

Flotten, vorne winklig stark eingezogen; Elytr. an der Basis viel breiter als der Proth., subtriangulär, die Schultern stark, stumpfwinklig-gerundet vortretend: (foratus, vicinus Chevr. i. l.)

67. *plicaticollis* Fahr.

114. Die sehr großen Punkte der Reihen auf den Elytr. sind unregelmäßig gestellt, sie engen vielfach die schmalen, scharfen Interst. so ein, daß diese stellenweise wellig geschlängelt erscheinen. Schwarz, dunkel erz- und bronzeglänzend; Rüssel sehr kräftig, kaum so lang wie Kopf + Proth., nur auf der O.-Seite stärker gebogen; Augen auf der Stirn schmal getrennt; der Proth. entspricht in Form und Skulptur dem von *tombacinus*; Elytr. triangulär, an der Basis viel breiter als der Proth., die Schultern winklig, wenig verrundet, stark vortretend, von den gewundenen Interst. sind meistens die 3., 5. und 7. etwas höher gewölbt als die übrigen: 68. *sculpturatus* sp. n.

Abgeschlossen am 23. Juni 1936.

Nochmals die Tribus *Scolopterini*, sowie zur Abgrenzung der Subfamilie *Eugnominae*.

(Coleoptera: Curculionidae.)

Von E d u a r d V o ß, Berlin-Charlottenburg.

(66. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

(Mit 3 Textfiguren.)

Sind in der letzten Abhandlung über die *Scolopterini* (Arb. morph. taxon. Ent., Berlin-Dahlem, 3, 60, 1936), die mit *Eugnomus* verwandten Gattungen nur spärlich berücksichtigt worden, weil es den Anschein hatte, als ob die abweichende Ausbildung der Maxillarpalpen nur der eigentlichen Tribus *Scolopterini* eigen sei, mich auch insbesondere die eigenartigen Konvergenzerscheinungen in der äußeren Gestalt der hierher gehörigen Arten im Vergleich zu den Attelabinen, Apoderinen und den Pronomerinen interessierten, so ließ doch der Umstand, daß diese erwähnte Ausbildung der Palpen in der Gattung *Eugnomus* sich als zweifelhaft herausstellte, den Wunsch rege werden, auch noch einen Teil der mit der Gattung *Eugnomus* Sch. näher verwandten, bisher beschriebenen Gattungen ebenfalls zu untersuchen. Eine nochmalige Durchsicht des im Deutschen Entomologischen Institut der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zu Berlin-Dahlem befindlichen Materials hatte denn auch den Erfolg, noch einige weitere Gattungen aufzufinden, darunter *Tysius* Pasc., *Coenophanus* Broun, *Oreocharis* Broun und noch eine weitere *Eugnomus*-Art: *antennalis* Broun. Es fanden sich auch durchweg Exemplare, die eine Untersuchung ohne

Schwierigkeit ermöglichten, einige beigegebene Abbildungen mögen das Gesagte veranschaulichen.

Nachstehend nun zunächst das Ergebnis der Untersuchung, ferner eine Abgrenzung der wenig bekannten vorgenannten Gattungen zu *Eugnomus* Sch., anschließend einige synonymische Bemerkungen zur Gattung *Pactolotypus* Broun, sowie einige weitere Hinweise bezüglich der Abgrenzung einer Subfamilie *Eugnominae*.

1. Ergebnis der Untersuchung der Maxillarpalpen einiger mit *Eugnomus* verwandten Gattungen.

a) Die Gattung *Tysius* liegt mir mit *amplipennis* Pasc. vor. Die Flügeldecken sind gegenüber den *Eugnomus*-Arten besonders kurz, kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit und die verjüngende Rundung zur Flügeldeckenspitze hin setzt bereits im basalen Viertel der Decken ein. Der Kopf ist konisch mit runden, an der Rüsselwurzel seitlich vorgewölbten Augen und leichter Anlage zur Buckelbildung beiderseits der Mitte der Stirn, wie sie viele *Stephanorhynchus*-Arten aufweisen. Phylogenetisch kann hier sowohl die Gattung *Stephanorhynchus* wie auch *Ancistropterus* abgeleitet werden; die Hintertibien sind gerade. Die Gattung kommt aber in der Ausbildung der Flügeldecken und bis zu einem gewissen Grade des Halsschildes auch der Gattung *Callistomorphus* Perroud von Neucaledonien sehr nahe. Letztgenannte Gattung wie auch *Macropoda* sind auf die Ausbildung der Maxillarpalpen hin und auf ihre Zugehörigkeit zur Subtribus *Stephanorhynchina* noch zu untersuchen. *Tysius amplipennis* nun hat flexible, blaßgelbe Maxillarpalpen, die in der Ruhelage vor den Mundteilen vorstehen, ganz ähnlich wie in der Gattung *Ancistropterus*.

b) Die Gattung *Oreocharis* ist mit *cinnamomea* White vertreten. Im Gegensatz zu *Tysius* sind die Flügeldecken langgestreckt, reichlich doppelt so lang wie breit, parallelseitig, und die verjüngende Rundung der Decken beginnt vom apikalen Drittel ab. Die Fühlergeißel ist nur 6-gliedrig. Der Kopf ist weniger konisch und hinter den Augen noch doppelt so breit wie der kräftige, verhältnismäßig kurze Rüssel. Die Hintertibien sind an der Basis kurz gebogen und vom basalen Drittel ab parallelseitig in fast doppelter Breite wie an der Basis bis zur Spitze. Die Fühlerkeule ist mit dem nicht erkennbar abgesetzten Endglied länger als das 1. und 2. Glied zusammen und walzenförmig. Die Kieferntaster sind ilexibel (siehe Fig. 1).

c) *Coenophanus flavipilis* Broun kommt der Gattung *Eugnomus* sehr nahe, während aber in dieser Gattung der Kopf hinter den Augen etwa doppelt so breit wie der Rüssel ist, ist er bei *Coenophanus* schlank konisch verjüngt und hinter den Augen nur wenig breiter als der Rüssel. Die Hintertibien sind schwach s-förmig gebogen und von der Mitte zur

offener verbreitert. Das 2. Glied der flexiblen Maxillarpalpen ist reichlich doppelt so lang wie breit, alle von dunkler Färbung (vgl. Fig. 2).

d) Bei *Eugnomus antennalis* Broun nun sind die Kieferntaster wieder reduziert, das 2. Glied derselben ist kaum länger als breit, doch müssen die Palpen noch als flexibel angesehen werden (vgl. Fig. 3).

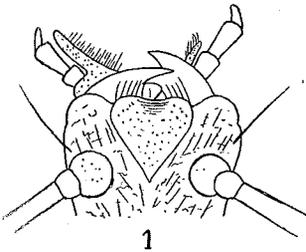


Fig. 1. *Oreocharis cinnamomae* White. Rüsselspitze von oben oben gesehen.



Fig. 2. *Coenophanus flavipilus* Broun. Rüsselspitze von der Seite gesehen.

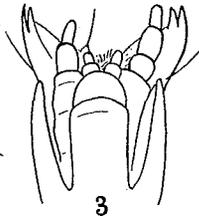


Fig. 3. *Eugnomus antennalis* Broun. Rüsselspitze von unten gesehen.

Auch hier also in gewissem Sinne wieder die Bestätigung, daß in der Gattung *Eugnomus* sich der Übergang zwischen flexiblen und starren Maxillarpalpen vollzieht; und anscheinend bildet diese Gattung auf Neuholland gleichzeitig den Abschluß der Entwicklung. Es muß zwar noch ein großer Teil Arten und Gattungen überprüft werden, ehe ein endgültiges Urteil gefällt werden kann, aber Gattungen wie *Praolepra*, *Phorostichus*, *Neomyeta*, alle mit gezähnten Klauen und Endhäkchen an den Tibien, stehen schon weitab und müssen im Rahmen einer Bearbeitung der *Erirrhininae* zur Untersuchung herangezogen werden. Die Arten dieser Gattungen weisen die normale Palpenbildung auf, soweit eine Untersuchung durchgeführt werden konnte.

II. Abgrenzung der vorgenannten, mit *Eugnomus* verwandten Gattungen.

f) Flügeldecken verhältnismäßig kurz, nur etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; die Flügeldecken verjüngen sich vom basalen Drittel ab nach hinten und die Zwischenräume weisen leichte schwielige Erhebungen auf, auch sind sie kurz beborstet. Halsschild im vorderen Drittel leicht abgeschnürt. Kopf konisch, hinter den anscheinend an den Seiten der Rüsselwurzel befindlichen runden, vorgewölbten Augen nur wenig breiter als der Rüssel, beiderseits der Basis etwas aufgewölbt bzw. leicht unterschnürt. Hintertibien gerade. Fühlergeißel 7-gliedrig.

Tysius Pasc.

2. (1) Flügeldecken doppelt so lang wie breit oder länger; mindestens in der basalen Hälfte parallelseitig.
- 3 (4) Kopf schlanker konisch, hinter den Augen wenig breiter als der Rüssel an der Basis. Kopfbasis oder Erhebungen sind nicht abgeschnürt. Keule mehr spindelförmig. Vorderschenkel fein, Mittelschenkel ziemlich kräftig, Hinterschenkel sehr stark gezähnt, Hintertibien s-förmig geschweift und von der Mitte ab zur Spitze verbreitert. Flügeldecken ohne Erhebungen, verhältnismäßig flach; anliegend behaart und der Halsschildvorderrand kurz abgeschnürt.

Coenophanus Broun.

- 4 (3) Kopf weniger konisch und hinter den Augen mindestens doppelt so breit wie der Rüssel.
- 5 (6) Fühlergeißel 6-gliedrig. Flügeldecken etwa 3 mal so lang wie breit (bei *cinnamomea* White!). Rüssel verhältnismäßig kräftig und gedrungen.

Oreocharis Broun.

- 6 (5) Fühlergeißel 7-gliedrig. Die Arten weniger gestreckt.

Eugnomus Sch.

3. Zur Synonymie der Gattung *Pactolotypus*.

Im Jahre 1909 erschien in der Zeitschrift Subantarctic Isl. New Zealand, I die Beschreibung der von Broun aufgestellten Gattung *Pactolotypus* mit *striatus* Broun. Da diese Zeitschrift in Deutschland anscheinend gänzlich fehlt, war Herr Direktor Dr. Horn so liebenswürdig, die Ansichtssendung der fraglichen Art zu erwirken, wofür auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt sei.

Meine Überraschung war nicht gering, als ich eines Sonntags Vormittags diese Art im Entomologischen Institut zu Berlin-Dahlem einsehen konnte und wird verständlich, wenn die Begleitumstände hier kurz skizziert werden. Aus dem Dresdener Museum lag mir seinerzeit *Pactola demissa* Pasc. aus der Sammlung Faust vor, mit dieser Art zusammen einige Exemplare, die als *depressirostris* Kirsch bezeichnet waren. Ich hielt diese Art damals für unveröffentlicht und habe sie erst später in der Literatur als von Kirsch unter *Cyttalia* beschrieben vorgefunden. *Pactola demissa* Pasc. nun wurde von mir als Vertreter einer besonderen Gattung *Parapactola* abgetrennt und *depressirostris* als eine Form von *demissa* erkannt. Das Ergebnis der Untersuchung der eingesandten Art war nun folgendes: Die von Broun aufgestellte Gattung *Pactolotypus* stellte sich als identisch mit *Parapactola* heraus und *striatus* Broun ist *depressirostris* Kirsch. Sie wurde von Kirsch im Jahre 1877 beschrieben, *demissa* von Pascoe im Jahre 1880; letztere Art kannte anscheinend aber auch Broun. Ob hier nun ein Versehen vorliegt, oder ob Broun noch eine weitere Art gesehen hat, die sich auf *demissa* beziehen läßt,

kaum im Augenblick nicht geklärt werden. Jedenfalls stellt sich die Synonymie dieser Art nunmehr wie folgt dar:

Pactolotypus depressirostris Kirsch = (*Cyttalia*) *depressirostris* Klirsch = *Pactolotypus (striatus* Broun) = (*Parapactola demissa* Pasc. f. *depressirostris* m.) = (*Pactola demissa* Pasc.).

Von dem typischen *Pactolotypus striatus* Broun wurde von mir eine Beschreibung angefertigt, die ich für weitere Untersuchungen hier festlegen möchte:

Cotypus: Rüssel kaum länger als breit, parallelseitig, quadratisch, oben abgeflacht, schwach gebogen, an der Seite um 45° unterschritten. Augen rund, in der Mitte des Kopfes befindlich; Schläfen ein Drittel so lang wie der Augendurchmesser, von oben gesehen, nicht ganz halbkreisförmig gewölbt vorstehend. Stirn wenig schmaler als der Rüssel breit, daher fein und wenig dicht punktiert. Fühler im apikalen Viertel eingelenkt, die Fühlerfurchen hier von oben sichtbar, ziemlich scharf zum Augenunterrand herabgebogen. Schaft schlank, die Augen nicht überragend, an der Spitze gekeult, leicht gebogen. Fühlergeißel kürzer als der Schaft, das 1. Geißelglied am kräftigsten und längsten, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2. Glied kaum halb so lang wie das 1. Glied, länger als breit; die restlichen Glieder quer. Keule kräftig, eiförmig, etwas länger als breit. 1. Glied am längsten, etwa ein Drittel der Keule in Anspruch nehmend. — Halsschild länger als breit, schräg zu den Vorderhöften abgeschnitten, diese mittenständig. Oben parallelseitig, im vorderen Drittel ziemlich kräftig abgeschnürt. Basis fein gerandet. — Hohlkästchen klein, dreieckig. — Flügeldecken reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Basis nicht gerandet, schulterlos, doch die basalen Hohlkanten etwa unter 60° zugespitzt, von hier zur Mitte gleichmäßig gerundet verbreitert, zur Spitze mehr verjüngt verrundet und hier wenig ausgezogen. Spitzen kaum gerundet und das Pygidium anscheinend bedeckend. Punktstreifen kräftig, schwach gefurcht, die Punkte wenig getrennt; Zwischenräume wenig breiter als die Streifen, gewölbt, fein und dicht punktiert. — Vorder- und Mittelschenkel ungezähnt, Hinterschenkel kräftiger, länger, mit großem, dreieckigem, in eine Spitze ausgezogenem Zahn. Vorder- und Mitteltibien an der Basis schwach gebogen, im übrigen gerade; Hintertibien in der basalen Hälfte stark gebogen, im übrigen gerade; innere Spitze mit ganz unscheinbarem Häkchen.

Färbung hell rotbraun; Flügeldecken und Schenkel (mit Ausnahme der Spitzen und Knie) geschwärzt. — Kopf und Halsschild hirschbraun beschuppt, letzterer mit seitlich keilförmig dunklem Längsband, das an der Halsschildbasis am breitesten ist und seitlich von greiser Beschuppung abgelöst wird. Flügeldecken fast kahl, nur sehr fein beschuppt; die Naht in der Mitte und die Spitze der Flügeldecken rötlich aufgehellt; von der

Naht strahlt wenig vor der Mitte ein aufgehellter Fleck nach vorn bis zum 2. Streif aus; auf diesem befindet sich auf dem 1. und 2. Zwischenraum eine leuchtend gelbliche Schuppe von schwachen graisen Schuppenhärenchen umgeben, die den Eindruck einer v förmigen Zeichnung erzeugen. Mit Ausnahme des basalen Drittels der Flügeldecken sind kleine abstehende, abstechende Schuppenbürstchen gleichmäßig verteilt, die den Eindruck einer Sprengelung hervorrufen. Schenkel wenig aufstehend behaart, die Tibien auf dem Rücken kurz abstehend.

Auckland-Insel.

Die Fühlergeißel ist 6-gliedrig, die Klauen sind kräftig gezähnt.

4. Zur Abgrenzung einer Subfamilie *Eugnominae*.

Vorbehaltlich der Untersuchungen, die sich noch auf die mit den *Scolopterini* verwandten Gattungen und Arten, soweit sie bisher nicht berücksichtigt werden konnten, zu erstrecken hätten, und die eine abschließende Abgrenzung der genannten Tribus als Endziel hätten, sollen hier noch in einigen kurzen Hinweisen die Gesichtspunkte angedeutet werden, die in der Literatur für eine erweiterte Auffassung einer Subfamilie *Eugnominae* bisher festgelegt worden sind.

Lacordaire, dem allerdings die Gattungen der *Scolopterini* nur bruchstückweise bekannt geworden waren, stellt unter die *Eugnomides* (Gen. Col. 6, 500, 1863), die Gattungen *Eugnomus*, *Hypselus*, *Rhopalomerus*, *Stephanorhynchus*, *Meriphus*, *Ophthalmoborus*, *Phyllotrox* und *Brachomyx*. Die Zahl der Gattungen wurde von Faust (Berl. Ent. Z. 29, 119, 1885) noch um *Myossita*, *Orpha*, *Cyttalia*, *Phrenozemia* und *Oropterus* vermehrt¹⁾. Bleiben hiervon *Stephanorhynchus* als den *Scolopterini* und *Brachomyx* als den *Anthonominae* zugehörig unberücksichtigt, so ergibt sich, daß beide genannte Autoren eine Erweiterung der Unterfamilie um Gattungen vorsehen, die in Richtung der *Erirrhininae* liegen und von Lea, Blackburn und Broun auch, soweit die Gattungen der australischen Region angehören, unter dieser Subfamilie geführt werden. Zieht man weiter in Betracht, daß Lacordaire die südamerikanische Gattung *Phyllotrox* hierherstellt, die, wie Champion sowie amerikanische Autoren u. a. Leconte, Dietz, Fall, Blatchley und Leng fest-

¹⁾ Die ferner von Faust hierhergestellten Gattungen *Metacinops* und *Auchmeresthes* können unberücksichtigt bleiben, da sie, wie schon in der vorhergehenden Abhandlung erwähnt wurde, kaum zur nächsten Verwandtschaft gehören dürften und besser vorläufig als einer besonderen Unterfamilie zugehörig angesehen werden müssen; ebenso ist *Nychiomma* inzwischen als *Prionomerine* und *Tithene* als *Trypetine* erkannt worden. Die von Jekel hierherverwiesenen Gattungen *Macropoda* Montr. und *Callistomorphus* Perr. gehören wahrscheinlich der Subtribus *Stephanorhynchina* an.

stellen, von *Derelomus* und damit dann auch gleichzeitig von ihren zahl-
reichen verwandten Gattungen aus fast allen Erdteilen schwierig zu
trennen ist, bzw. in näherer Verwandtschaft zueinander stehen als dies
von Lacordaire zum Ausdruck gebracht wird, so wird das Vorher-
gegangene noch erhärtet.

Es ergibt sich also die Notwendigkeit, bei der Abgrenzung einer
Subfamilie *Eugnominae* zu untersuchen, ob vorgenannte Gattungen ins-
besondere die Tribus *Derelomini* in weiterem Sinne, hierher gehören. Diese
Aufgabe kann natürlich nur unter Berücksichtigung aller in Frage kommen-
den Gattungen gelöst werden, ihre Notwendigkeit aber mußte hier, als
im Sinne der genannten Autoren liegend, angedeutet werden.

Two new species of Aleyrodidae from Mauritius.

(Homoptera).

By Ryoichi Takahashi,

Department of Agriculture Government Research Institute, Taihoku, Formosa.

(With 1 Text-Figure).

Tetraleurodes subrotunda n. sp.

(Pupa case) Black, strongly sclerotized, not becoming clear when
treated with caustic potash, but becomes pale by being soaked in Schulz's
mixture. Nearly circular, but somewhat longer than wide, very slightly
narrowed anteriorly, not constricted,
not or slightly indented at the hind
end, flattened. Mid-thoracic suture
thin, nearly reaching the margin of
dorsal disk; pro- and mesonota entirely
fused together; suture between the
meso- and metanota thin, distinct,
curved anteriorly on the lateral small
part, with many minute granules;
transverse suture between the thorax
and abdomen thin, nearly reach-
ing the margin of dorsal disk, not pro-
duced anteriorly at the middle; ab-
dominal segments discernible on the
median area; rhachis not developed;
the basal abdominal segment very
short, fused with the 2nd. Submarginal area very narrow, distinctly
defined from the dorsal disk, regularly with many furrow-like lines.
Dorsal disk with many faint polygonal markings except on the median area,

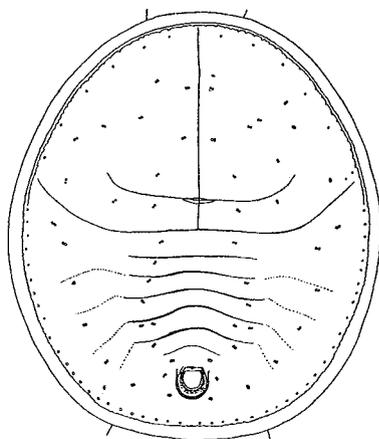


Fig. 1. *Tetraleurodes subrotunda*
(Pupa case).